

Zermatt Bergbahnen

Ein arbeitsreicher Bausommer



Trotz des verfrühten Wintersaisonenschlusses und der Betriebseinstellung bis Anfang Juni konnte die Zermatt Bergbahnen AG an ihren Investitionen festhalten, und dank der Unterstützung der Finanzpartner die Bauprojekte GB Kumme und Matterhorn glacier ride II fristgerecht in Angriff nehmen bzw. weiterführen.

Die Arbeiten zwischen Tufern und Rothorn konnten termingerecht im Frühling aufgenommen werden. Das Gesamtprojekt ist in drei unterschiedliche Teilprojekte aufgeteilt. Zum einen entsteht die 10er-Gondelbahn Kumme, im selben Zug wird die dazugehörige Beschneiungsanlage Col-Tufern ausgebaut und zum Schluss werden zur Sicherung von Bahn und Piste neue Lawinsprengmasten montiert.

Die alte Bergstation des Kummelifts wurde bereits im Frühjahr abgerissen, wobei das Abbruchmaterial als Recycling-Beton wiederverwertet wird. Die technischen Installationen und das Bauholz des alten Kummelifts sind fachgerecht entsorgt worden und der Neubau der drei Stationen ist in vollem Gange.

Die neuen Stationen werden in einem ökologisch heiklen Gebiet zu stehen kommen. Um in Einklang mit der Natur die Bauarbeiten ausführen zu können, wird regelmässig durch die Umweltbaubegleitung kontrolliert, dass sämtliche Auflagen strikt eingehalten werden können.

Die Baumeisterarbeiten an der Talstation, Mittelstation und Bergstation können bis Mitte August abgeschlossen werden, sodass direkt anschliessend die Montage der Seilbahntechnik erfolgt.

Der Seilbahnhersteller Garaventa hat in der Zwischenzeit die Vorbereitungsarbeiten für die Montage der Stützen abgeschlossen. Auch die Baumeisterarbeiten für die Stützenfundamente sind grösstenteils abgeschlossen und diese für die Montage der Stützen bereit.

Der nächste grosse Schritt erfolgt nun ab Anfang August. Mit einem Schwerlasthubschrauber werden die Stützen, die Stützenköpfe, die Rollenbatterien sowie die ersten elektromechanischen Bestandteile der Mittelstation und der Kommandoraum eingeflogen und montiert. Gegen Ende August folgen dann die restlichen Stützen, der Rest der Mittelstation sowie die Rolltreppen der Talstation.

Weiter erfolgt im September der Seilzug. Die beiden Seile werden auf Lastwagen durch Zermatt via Riedweg bis zur Talstation transportiert, von wo aus sie dann schlussendlich eingezogen werden.

Nachdem die Seile und die Elektromechanik der Stationen fertig montiert sind, erfolgt die Einhausung der Tal- und Bergstation durch den Holzbauer, damit die Stationen und die komplette Anlage termingerecht auf die kommende Wintersaison hin eröffnet werden können.

Die Stationen des Matterhorn glacier ride II nehmen Gestalt an

An der höchsten Alpenüberquerung per Seilbahn wird bereits seit dem Frühsommer 2019 fleissig gearbeitet. Nachdem im letzten Sommer die Aushub- und Sicherungsarbeiten abgeschlossen werden konnten, werden momentan die Baumeisterarbeiten vorangetrieben. Vor allem beim

Bau der Bergstation stellen die knappen Platzverhältnisse eine grosse Herausforderung dar. So muss entgegen dem normalen Bauvorgang die Station von oben nach unten errichtet werden.

Neben abschliessenden Felssicherungen konnten während dieses Bausommers bereits der Kommandoraum, der erste Teil des hinteren Stehers und mehrere Stützwände gebaut werden.

Zurzeit stehen bis zu fünf verschiedene Teams im Einsatz. Die Koordination der Teams, welche an verschiedenen Arbeitsschritten am Werk sind und sich den engen Bauplatz teilen, ist eine grosse Herausforderung. Wie bereits beim Bau des Matterhorn glacier rides spielt auch diesmal das Wetter einen entscheidenden Faktor. Immer wieder werden die Arbeiten durch Wind und Schnee beeinträchtigt.

In der Talstation konnte der über 20 Meter tiefe Aushub mit einer aufwendigen Baugrubensicherung grösstenteils ausgeführt werden. Die ganze Baugrube musste mit Spritzbeton und 16 Meter langen Felsnägel gesichert werden. Momentan werden die Rohrleitungen unter dem künftigen Fundament verlegt. Braucht es doch für die extrem grosse Talstation über hundert Meter Kabelschutzrohre. Für den vorderen Steher müssen noch zusätzlich Felsanker verbaut werden.

Seit Juni werden die Baumeisterarbeiten im Bereich des Untergeschosses vorangetrieben. Sobald die Fundamentplatte betoniert ist, kann dann der Rhythmus der Arbeiten erhöht werden und die Station wird immer schneller Form annehmen.

Das Material beider Stationen wird per Materialeilbahn vom Zwischendepot auf Laghi Cime Bianche zu den Baustellen transportiert. Da bei diesem Projekt das Material beider Stationen über die Materialeilbahn transportiert werden muss, ist die Herausforderung um einiges grösser als beim Bau der ersten 3S Bahn. Um beide Baustellen gleichzeitig bedienen zu können, muss der Transport minutiös geplant werden.

Laut Bauprogramm sollen bis im Herbst 2020 die Baumeisterarbeiten zumindest bei einer der beiden Stationen abgeschlossen werden können, sodass im Winter die Firma Leitner mit der Montage der Bahntechnik beginnen kann. Je nach Baufortschritt wird im Herbst entschieden, bei welcher Station die bahntechnischen Bauteile zuerst montiert werden. Die Anlieferung aller elektromechanischen Bauteile sowie die Holzkonstruktion nach Laghi Cime Bianche erfolgt bis Ende Oktober.

Erklärtes Ziel der ZBAG ist es, den Matterhorn glacier ride II und somit auch die Alpenüberquerung AlpineX im Verlaufe der Wintersaison 2021/2022 zu eröffnen. Zurzeit ist man auf gutem Weg, dieses Ziel zu erreichen, und wenn das Wetter und die äusseren Umstände mitspielen, können schon bald die ersten Gäste die Alpen per Seilbahn überqueren – das Matterhorn immer in Sicht.

